

Erbrecht

- Neugestaltung des Pflichtteilsrechts und der Schenkungsanrechnung
- Einführung des außerordentlichen Erbrechts von Lebensgefährten und des Pflegevermächtnisses
- Erweiterung der Erbunwürdigkeitsgründe
- Darstellung des Internationalen Erbrechts der Europäischen Erbrechtsverordnung (EuErbVO)

10., aktualisierte Auflage
Stand: Jänner 2017 (ErbRÄG 2015)

von
Univ.-Prof. Dr. Georg Graf

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XIII
Literaturverzeichnis	XV
Das Erbrechts-Änderungsgesetz 2015 im Überblick	1
Erster Abschnitt	
Grundbegriffe des Erbrechts	3
A. Funktion des Erbrechts	3
I. Erbrecht im objektiven Sinn	3
II. System des Erbrechts	3
B. Universalsukzession und Singularsukzession	4
I. Universalsukzession	4
II. Singularsukzession	4
C. Die Verlassenschaft	4
I. Allgemeines	4
II. Das Schicksal öffentlich-rechtlicher Rechte und Pflichten	5
III. Das Schicksal privatrechtlicher Rechte und Pflichten	5
1. Grundsätzliches	5
2. Schadenersatzansprüche	5
3. Auftrag und Vollmacht	6
4. Unterhaltsansprüche und -verpflichtungen	6
5. Dienstverträge	6
6. Lebensversicherungsansprüche	7
7. Gesellschafterrechte	7
a) AG und GmbH	7
b) GesbR	7
c) OG	7
d) KG	8
e) Stille Gesellschaft	8
f) Das Verlassenschaftsprovisorium	8
8. Wohnungseigentum der Partner im Todesfall	8
a) Gesetzlicher Eigentumsübergang	8
b) Vereinbarung nach § 14 Abs 5 WEG 2002	9
IV. Das rechtliche Schicksal des Leichnams	9
Zweiter Abschnitt	
Das subjektive Erbrecht	11
A. Allgemeines	11
I. Begriff	11
II. Absolutheit des Erbrechts	11
III. Die Berufungsgründe	11
IV. Anfall des Erbrechts	11
B. Voraussetzungen des Erbrechts	12
I. Erleben	12
II. Erbrechtliche Probleme künstlicher Befruchtung	12

III. Erbfähigkeit	13
1. Allgemeines	13
2. Fälle der Erbunwürdigkeit	14
3. Wirkung der Erbunwürdigkeit	14
C. Vererbung des Erbrechts (Transmission)	15
I. Bedeutung	15
II. Transmission im engeren Sinn	15
III. Transmission im weiteren Sinn	15
IV. Transmission und Erbfähigkeit	16
D. Der Erbverzicht	16
I. Allgemeines	16
II. Wirtschaftlicher Hintergrund	16
III. Form des Erbverzichts	16
IV. Reichweite des Erbverzichts	17
V. Wirkung des Erbverzichts	17
VI. Auswirkung auf Nachkommen	17
VII. Widerruf	17
VIII. Verzicht zugunsten eines Dritten	18

Dritter Abschnitt

Die gesetzliche Erbfolge	19
A. Allgemeines	19
I. Funktion	19
II. Grundzüge	19
1. Die gesetzlichen Erben	19
2. Das Parentelensystem	19
a) Stammhaupt und Linie	19
b) Die vier Linien	20
c) Nähere Verwandte schließen entferntere aus	20
3. Das Erbrecht des Ehegatten/EP	20
B. Die einzelnen Parentelen	20
I. Die 1. Parentel	20
1. Grundsätzliches	20
2. Das Eintrittsrecht	21
a) Funktion	21
b) Reichweite	21
c) Fälle des Eintrittsrechts	22
d) Rechtsnatur des Eintrittsrechts	22
3. Zuwachs (Anwachsung)	22
II. Die 2. Parentel	23
III. Die 3. Parentel	23
IV. Die 4. Parentel	24
V. Wirkung der Adoption	24
C. Das Ehegattenerbrecht/Erbrecht des eingetragenen Partners	25
I. Gesetzliches Erbrecht des Ehegatten/EP	25
1. Umfang	25
2. Voraussetzung	25
II. Das Vorausvermächtnis	25
III. Der Unterhaltsanspruch des Ehegatten/EP	26

D. Das außerordentliche Erbrecht des Lebensgefährten	27
E. Das außerordentliche Erbrecht der Vermächtnisnehmer	27
F. Die Aneignung durch den Bund	28
I. Voraussetzungen	28
II. Aneignungsrecht verdrängt Aneignungsrecht anderer Staaten	29
III. Haftung	29
IV. Keine Transmission	29
V. Der Staat als „Scheinerbe“	29
G. Anrechnung bei der gesetzlichen Erbfolge	30
I. Das Problem	30
II. Die Regelung im Einzelnen	30
1. Voraussetzung der Anrechnung	30
2. Anrechnungspflichtige Leistungen	31
III. Methode der Berechnung und Bewertung	31
IV. Auswirkung auf Dritte	32
V. Anrechnung auf den Ehegattenerbteil/Erbeil des EP	32
1. Gegenstand	32
2. Durchführung	32
H. Das Anerbenrecht	33
I. Allgemeines	33
II. Begriff des Erbhofes	33
III. Bestimmung des Anerben	34
IV. Bestimmung des Übernahmepreises	34
V. Abgeltung für Dienste	34
VI. Sonstige Regelungen	34
VII. Nachtragserbteilung	34

Vierter Abschnitt

Die letztwillige Verfügung	35
A. Allgemeines	35
I. Funktion	35
II. Definition	35
III. Beispiele für den möglichen Inhalt einer letztwilligen Verfügung	35
1. Erbeinsetzung	35
2. Bestellung eines Ersatzerben	35
3. Bestellung eines Nacherben	36
4. Negatives Testament	36
5. Enterbung	36
6. Anordnung einer Pflichtteilsminderung	36
7. Anordnung eines Vermächnisses	36
8. Widerruf einer letztwilligen Verfügung	36
9. Einsetzung eines Testamentsvollstreckers	36
10. Errichtung einer Privatstiftung	37
B. Gültigkeitsvoraussetzungen der letztwilligen Verfügung	37
I. Übersicht	37
II. Testierfähigkeit	37
1. Begriff	37
2. Altersmäßige Voraussetzungen	37

3.	Notwendige Einsichtskraft	37
4.	Sachwalterschaft und Testierfähigkeit	38
III.	Testierabsicht	38
IV.	Freiheit von Willensmängeln	39
1.	Allgemeines	39
2.	Freiheit von List und Zwang	39
3.	Irrtum	39
a)	Allgemeines	39
b)	Rechtsfolge eines Irrtums	39
4.	Geltendmachung des Willensmangels	40
5.	Gesetzlich geregelte Sondertatbestände	40
a)	Nacherbschaft wegen vermeintlicher Testierunfähigkeit (§ 616) oder Kinderlosigkeit des Vorerben (§ 617)	40
b)	Unbeabsichtigte Übergehung von pflichtteilsberechtigten Deszendenten (§ 775 Abs 2)	40
c)	Irrtümliche Übergehung eines von mehreren pflichtteilsberechtigten Nachkommen	40
V.	Verbotene Verfügungen	41
1.	Allgemeines	41
2.	Unzulässige Zuwendungen	41
3.	Unzulässige Bedingungen	41
a)	Unwirksamkeit gesetz- und sittenwidriger Bedingungen	41
b)	Unverständliche und unbestimmte Bedingungen	42
c)	Kassatorische Klausel (Bestreitungsverbot)	42
VI.	Möglichkeit	43
1.	Unmögliche Zuwendungen	43
2.	Unmögliche Bedingungen	43
C.	Auslegung der letztwilligen Verfügung	43
I.	Ziel der Auslegung	43
II.	Wortbedeutung und wahrer Wille	44
III.	Falsa demonstratio	44
IV.	Maßgebender Zeitpunkt	45
V.	Favor testamenti	45
D.	Testamentsformen	45
I.	Allgemeines	45
II.	Private Formen	46
1.	Das eigenhändige schriftliche – holographe – Testament (§ 578)	46
2.	Das fremdhändige schriftliche – allographe – Testament (§§ 579–580)	46
III.	Gerichtliche Testamente	47
1.	Schriftliches gerichtliches Testament (§ 581 Abs 2)	47
2.	Mündliches gerichtliches Testament (§ 581 Abs 3)	47
IV.	Notarielle Testamente (§ 583 iVm §§ 70 bis 75 NO)	47
V.	Sonderformen	47
1.	Gemeinschaftliches Testament (§ 586 Abs 2)	47
2.	Begünstigte letztwillige Anordnungen – Nottestamente (§ 584)	48
3.	Verweisende Verfügung (testamentum mysticum, § 585)	48

VI. Die Testamentszeugen	48
1. Allgemeines	48
2. Ausgeschlossene Personen	48
a) Absolut unfähige Personen	48
b) Relativ unfähige Personen	49
3. Sonstiges	49
4. Befangenheit des Testamentsschreibers	49
VII. Folgen der Nichteinhaltung der Testamentsform	49
1. Ungültigkeit	49
2. Heilung durch Anerkenntnis?	50
E. Aufhebung letztwilliger Verfügungen	50
I. Allgemeines	50
II. Aufhebung durch Errichtung einer neuen letztwilligen Anordnung	50
III. Aufhebung durch Widerruf	51
1. Ausdrücklicher Widerruf (§ 719)	51
2. Stillschweigender Widerruf (§§ 721 ff)	51
3. Zurücknahme eines öffentlichen, schriftlichen Testaments	51
IV. Aufhebung durch Verlust der Angehörigenstellung	52
F. Bedingung, Befristung, Auflage	52
I. Allgemeines	52
II. Unterschied zwischen Bedingung und Befristung	53
1. Bedingung	53
a) Definition	53
b) Einhaltung der Bedingung	53
2. Befristung	53
III. Die Bedeutung der Unterscheidung	53
IV. Rechtsfolgen einer bedingten bzw befristeten Zuwendung	54
1. Aufschiebend bedingte bzw befristete Zuwendung	54
2. Auflösend bedingte bzw befristete Zuwendung	54
3. Besonderheit bei Anwachsungsmöglichkeit	55
V. Auflage (Modus)	55
1. Allgemeines	55
2. Unterschied Vermächtnis – Auflage	55
3. Rechtswirkung der Auflage	55

Fünfter Abschnitt

Die Regelung der gewillkürten Erbfolge	57
A. Bestimmtheit der Erbeinsetzung	57
I. Grundsätzliches	57
II. Einschränkungen	57
B. Auslegungsregeln für Testamente	57
I. Bestimmung der Größe der Erbportion	57
II. § 605	58
C. Ein eingesetzter Erbe gelangt nicht zur Erbschaft	58
I. Überblick	58
II. Ersatzerbschaft (§§ 604 ff)	59
1. Definition	59
2. Ersatzerbschaft schließt Transmission aus	59
3. Zahl der Ersatzerben	59
4. Auslegung der Bestellung zum Ersatzerben	59

III. Anwachsung (Zuwachs – §§ 560 f)	60
1. Begriff	60
2. Transmission und Anwachsung	60
3. Zeitpunkt	60
D. Nacherbschaft – §§ 608 ff	61
I. Begriff	61
II. Verhältnis Nacherbschaft – Ersatzerbschaft	61
III. Auslegung der Anordnung einer Nacherbschaft	61
IV. Wirkung der Nacherbschaft	62
V. Anfall des Nacherbrechts	62
VI. Einschränkung der Nacherbschaft	62
VII. Rechtsverhältnis zwischen Vor- und Nacherben	63
VIII. Wirkung der Beschränkungen gegenüber Dritten	63
IX. Sicherung des Nacherben	64
X. Zugriffsmöglichkeiten der Gläubiger	64
XI. Substitution auf den Überrest (= befreite Vorerbschaft)	64

Sechster Abschnitt

Der Erbvertrag	65
A. Allgemeines	65
I. Begriff	65
II. Wirkung	65
1. Einschränkung der Testierfreiheit	65
2. Keine Einschränkung der Verfügungsmöglichkeit unter Lebenden	65
B. Gültigkeitserfordernis	65
I. Allgemeines	65
II. Form	65
III. Geschäftsfähigkeit	66
IV. Keine Vertretung	66
V. Bindungswille	66
VI. Erlöschen	66
C. Das reine Viertel	67
I. Funktion	67
II. Berechnung	67
1. Allgemeines	67
2. Die herrschende Meinung	67
3. Die Gegenpositionen	67
a) Keine Belastung mit Pflichtteilsforderungen	67
b) Keine Belastung mit Pflichtteilsforderungen und Schulden	68

Siebter Abschnitt

Das Vermächtnis	69
A. Allgemeines	69
I. Begriff	69
1. Aufgabe	69
2. Gesetzliche Vermächtnisse	69
3. Wirksamkeitserfordernis	69
II. Abgrenzung Vermächtnis – Erbeinsetzung	69

B. Wirkung eines Vermächtnisses	70
I. Bloß schuldrechtlicher Titel	70
II. Unterschied zwischen Damnations- und Vindikationslegat	70
III. Verhältnis zu anderen Verlassenschaftsgläubigern	70
IV. Der durch das Vermächtnis Belastete	71
1. Im Allgemeinen	71
2. Untervermächtnis (§ 650)	71
V. Der Erbe als Vermächtnisnehmer	71
1. Vorausvermächtnis	72
2. Hineinvermächtnis	72
VI. Mitvermächtnis	72
C. Gegenstand des Vermächtnisses	72
I. Allgemeines	72
II. Speziesvermächtnis	72
1. Begriff	72
2. § 661	73
3. Verschaffungsvermächtnis	73
III. Gattungsvermächtnis	73
1. Begriff	73
2. Rechtsfolgen	73
IV. Die Forderung als Vermächtnisgegenstand	74
1. Allgemeines	74
2. Forderungsvermächtnis	74
3. Befreiungsvermächtnis	74
V. Schuldvermächtnis	74
D. Rechte des Vermächtnisnehmers	75
I. Zeitpunkt des Rechtserwerbs	75
1. Anfalltag (§ 684)	75
2. Zahlungstag (§ 685 ff)	75
II. Schutz der Forderung des Vermächtnisnehmers	75
E. Das gesetzliche Pflegevermächtnis	75

Achter Abschnitt

Schenkung, Übergabe und Auftrag auf den Todesfall	77
A. Schenkung auf den Todesfall	77
I. Allgemeines	77
II. Rechtliche Konstruktion der Schenkung auf den Todesfall	77
III. Gültigkeitserfordernisse	77
IV. Ansprüche des Beschenkten	78
V. Einfluss auf die Höhe von Pflichtteilsansprüchen	78
B. Übergabe auf den Todesfall	78
I. Begriff und Rechtsfolgen nach der hM	78
II. Gegenmeinungen	78
C. Auftrag auf den Todesfall	78
I. Das Problem	78
II. Die herrschende Meinung	79
III. Gegenpositionen	79

Neunter Abschnitt

Pflichtteilsrecht	81
A. Der Pflichtteilsanspruch	81
I. Überblick über das Pflichtteilsrecht	81
II. Pflichtteilsberechtigte Personen	81
III. Umfang des Pflichtteilsanspruchs	81
IV. Ermittlung des Pflichtteils	82
1. Allgemeines	82
2. Schätzung der Verlassenschaft und Berechnung des Pflichtteils	82
a) Die zu berücksichtigenden Schulden	82
b) Keine Berücksichtigung von Vermächtnissen etc	83
V. Hinterlassung des Pflichtteils	83
1. Grundsätzliches	83
2. Anrechnung von Zuwendungen auf den Todesfall	83
VI. Anfall und Fälligkeit des Pflichtteilsanspruchs	84
1. Entstehung des Pflichtteilsanspruchs	84
2. Fälligkeit des Pflichtteilsanspruchs	84
3. Stundung	84
a) Stundung durch letztwillige Verfügung des Erblassers (§ 766)	84
b) Stundung auf Antrag des Pflichtteilsschuldners (§ 767)	84
c) Bei Stundung fallen Verzugszinsen an	85
4. Verjährung	85
B. Hinzu- und Anrechnung bei Zuwendungen an Pflichtteilsberechtigte unter Lebenden	85
I. Funktion	85
1. Ausgleichsfunktion	85
2. Vergrößerung der Testierfreiheit	85
II. Anrechnungsmethode (Hinzu- und Anrechnung)	85
III. Hinzu- und anrechnungspflichtige Leistungen	86
IV. Ausnahmen	86
V. Hinzu- und anrechnungsberechtigte Personen	87
VI. Erlass der Anrechnung	87
C. Berücksichtigung von Zuwendungen an nicht pflichtteilsberechtigte Personen	87
I. Das Problem	87
II. Die gesetzliche Lösung	87
III. Ausnahmen	88
D. Haftung des Geschenknehmers bei Zuwendungen an Pflichtteilsberechtigte bzw an Dritte	88
E. Entzug des Pflichtteils	89
I. Allgemeines	89
II. Enterbungsgründe	89
1. Allgemeines	89
2. Die einzelnen Enterbungsgründe	90
III. Gültigkeitsvoraussetzungen der Enterbung	90
IV. Auswirkung auf Nachkommen des Enterbten	91
V. Widerruf der Enterbung und Verzeihung	91
F. Pflichtteilsminderung	91
I. Allgemeines	91

II.	Voraussetzung	91
1.	Fehlen des Naheverhältnisses	91
2.	Beweislast	92
III.	Auswirkung auf andere Pflichtteilsberechtigte	92
IV.	Vortod des Kindes, dessen Pflichtteil gemindert wurde	92

Zehnter Abschnitt

Verlassenschaftsverfahren und Erbschaftserwerb	93
A. Grundbegriffe des Verlassenschaftsverfahrens	93
I. Aufgabe des Verlassenschaftsverfahrens	93
II. Durchführung	93
III. Die ruhende Verlassenschaft	93
IV. Unterbleiben der Abhandlung	94
V. Die überschuldete Verlassenschaft	94
1. Überlassung an Zahlungs statt	94
2. Verlassenschaftsinsolvenz und Sanierungsplan	94
VI. Der Testamentsvollstrecker	94
B. Die Erbantrittserklärung	95
I. Begriff und Inhalt	95
1. Definition	95
2. Inhalt	95
3. Form	95
4. Vertretung bei der Erbantrittserklärung	95
II. Erbsentschlagung	96
III. Bedingte oder unbedingte Erbantrittserklärung	96
IV. Änderung der Erbantrittserklärung	97
C. Entscheidung über das Erbrecht	97
I. Widersprechende Erbantrittserklärungen	97
II. Gerichtliche Entscheidung	97
D. Die Einantwortung	97
I. Begriff	97
II. Unterbleiben der Einantwortung	97
III. Wirkung der Einantwortung	98
E. Die Verwaltung der Verlassenschaft	98
I. Verwaltung durch den Erben	98
1. Allgemeines	98
2. Verwaltung bei Erbengemeinschaft	98
II. Verwaltung durch einen Kurator	98
F. Befriedigung der Verlassenschaftsgläubiger	98
I. Die Schulden	98
1. Schulden des Verstorbenen (Erblasserschulden)	99
2. Erbfallsschulden	99
II. Haftung der ruhenden Verlassenschaft	99
III. Haftung nach Einantwortung	99
IV. Die Haftung bei Errichtung eines Inventars	99
1. Fälle der Errichtung eines Inventars	99
2. Inhalt des Inventars	100
3. Folgen der Inventarisierung	100
V. Gläubigerkonvokation	100

VI. Absonderung der Verlassenschaft vom Vermögen des Erben (Verlassenschaftsseparation)	101
1. Zweck	101
2. Voraussetzung	101
3. Durchführung	101
4. Wirkung der Absonderung	101
5. Aufhebung der Separation	102
G. Mehrere Erben	102
I. Erbrecht und Gläubigerstellung	102
II. Auflösung der Erbengemeinschaft	102
1. Erbteilung	102
2. Arten der Erbteilung	102
3. Teilungsanordnung	102
4. Aufgriffsrecht	103
III. Haftung für Schulden	103
1. Haftung ohne Inventar	103
2. Haftung nach Inventarerrichtung	103
H. Veräußerung des Erbrechts	104
I. Begriff	104
II. Arten	104
III. Form	104
IV. Wirkung	104
V. Erbfähigkeit des Erwerbers	104
VI. Haftung gegenüber den Gläubigern des Erblassers und der Verlassenschaft	104
VII. Haftung des Veräußerers	105
I. Die Erbschaftsklage	105
I. Aufgabe	105
II. Wirkung	106
III. Haftung gegenüber Verlassenschaftsgläubigern	106
IV. Verjährung	106
V. Die Aneignungsklage	106
VI. Schutz des Erwerbes vom Scheinerben	106

Elfter Abschnitt

Die Europäische Erbrechtsverordnung im Überblick	109
A. Das Problem – Erbfälle mit internationalem Bezug	109
B. Zeitlicher und örtlicher Anwendungsbereich	109
C. Sachlicher Anwendungsbereich	109
D. Bestimmung des anwendbaren Rechts	109
I. Allgemeines Erbstatut	109
II. Rechtswahl	110
III. Universelle Anwendung	110
IV. Prinzip der Einheit der Verlassenschaft	110
E. Die Regelung der Zuständigkeit	111
F. Das europäische Nachlasszeugnis	111
Stichwortverzeichnis	113

§§ ohne nähere Angabe sind solche des ABGB